

Christian Zschieschang

Onomastische Forschungen in der Niederlausitz

Zum Nachlaß von F. Redlich

Im Jahre 1977 verstarb unerwartet der Hochschullehrer an der Pädagogischen Hochschule Leipzig FRIEDRICH REDLICH. Außerhalb seiner eigentlichen Tätigkeit beschäftigte sich dieser vielseitige Wissenschaftler u. a. mit der Erfassung und Bearbeitung des Eigennamenschatz der Niederlausitz. Beredtes Zeugnis davon geben neben vielfältigen anderen Aufsätzen und Stellungnahmen die vier Bände seiner sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht umfangreichen B-Dissertation „Beiträge zur Siedlungsgeschichte und Namenkunde der Niederlausitz“, die aufgrund deren Umfangs und der hohen Arbeitsbeanspruchung ihres Autors nicht vollständig im Druck erscheinen konnte, sondern lediglich in geraffter Form als Sonderheft der Reihe „Geschichte und Gegenwart des Bezirkes Cottbus“¹, dessen Manuskript er aufgrund seines Ablebens leider nicht mehr selbst fertigstellen konnte.

Eine Ergänzung seines veröffentlichten Materials, die in ihrem Wert für die Forschung noch gar nicht abgeschätzt werden kann, stellt der wissenschaftliche Nachlaß dieses Namenforschers dar, der im Jahre 1994 von seiner Witwe dankenswerterweise an die Abteilung Deutsch-Slavische Namenforschung an der Universität Leipzig in die Hände von deren Leiter Prof. E. EICHLER übergeben wurde, um so seinen wertvollen Inhalt der Forschung zur Verfügung zu stellen. Dieser Beitrag hat die Absicht, dies der wissenschaftlichen Öffentlichkeit bekanntzugeben und zur Benutzung dieses Materials einzuladen.

Der Nachlaß befand sich in 17 sorgfältig angelegten und geführten Karteikästen. Daran sowie an der Sortierung wurde nichts verändert, denn F. REDLICH mußte die Unterlagen offenbar mitten in der Bearbeitung unglücklicherweise für immer verlassen. Somit stellt der jetzige Zustand keine endgültige Ordnung dar.

Insbesondere liegen zu den meisten Namengattungen Karteien vor, die wir in unterschiedlichen Phasen der Bearbeitung antreffen, nämlich:

1. eine FlurN-Kartei in einem nahezu veröffentlichungsfähigen Zustand, vorliegend als nach Orten sortierte Sammlung (zum großen Teil mit hervorragenden Kartenentwürfen) und als Lexikon auf Karteikartenbasis, Untersuchungsgebiet sind der Kr. Lübben, fast vollständig, sowie teilweise andere Gebiete der Niederlausitz, und zwar folgende Orte:

Kr. Beeskow: Blasdorf, Jamlitz, Lieberose, Mochlitz, Münchhofe,

Kr. Calau: Belten, Bischdorf, Calau, Dubrau, Kabel, Hänchen, Groß Klessow, Koßwig, Krimnitz, Lehde, Lübbenau, Meuro, Raddusch, Ragow, Schönfeld, Stotthoff, Stradow, Tornow, Vetschau, Weißagk,

Kr. Cottbus: Brahmow, Drachhausen, Cottbus, Guhrow, Hänchen, Merzdorf, Papitz, Schmogrow, Werben, Wintdorf-Leuthen,

Kr. Guben: Staakow,

Kr. Königs Wusterhausen: Köthen,

Kr. Luckau: Bomsdorf, Duben, Friedersdorf, Golßen, Luckau, Beesdau, Freesdorf, Goßmar, Karche, Klein-Radden, Riedebeck, Sagnitz, Wittmannsdorf, Zaacko, Zeckerin, Zützen,

Kr. Lübben: Biebersdorf, Briesen, Bückchen, Butzen, Byhleguhre, Byhlen, Caminchen, Dollgen, Dürrenhofe, Freiwalde, Friedrichshof, Sgietz, Goyatz, Gröditsch, Guhlen, Hartmannsdorf, Hohenbrück, Jessern, Krugau, Laasow, Lamsfeld, Leibchel, Groß und Klein Leine, Groß Leuthen, Groß/Klein Liebitz, Groß und Klein Lubolz, Mocholz, Neuen- dorf, Neu-Lübbenau, Niewitz, Pretschen, Radensdorf, Reichwalde, Ressen, Ritzneuendorf, Sacrow, Alt- und Neu-Schadow, Schiebsdorf, Schönewalde, Schuhlen-Wiese, Siegadel, Staakow, Steinkirchen, Straupitz, Treppendorf, Waldow (bei Golßen), Waldow (bei Lübben), Groß Wasserburg, Wittmannsdorf, Wußwerk, Alt-Zauche, Neuzauche, Zaue,

Kr. Senftenberg: Reppist.

Beispielhaft sei hier das Material für einen Ort wiedergegeben. Die Flur- namen einer Gemarkung sind in jeweils einer Mappe abgelegt. Diese ent- hielt in unserem Fall drei Blatt. Bis auf das dritte waren sie maschinen- schriftlich abgefaßt. Eine Übersichtskarte war in diesem Fall nicht beige- fügt.

Butzen, Kr. Lübben
 Katasteramt Lübben
 Maßstab 1:30000
 Uraufnahme 1834, Feldvergleich 1949
 Vermessungsdienst Brandenbg hrsg. 1953
 Flur 1 (Laasow Straupitz)
 Feldscheune (Acker/Grünland)
 Schlag I (
 do II (Acker/Grünland
 do III (
 Flur 2 (Straupitz Byhlen)
 Häusler Plan (i.d. Nähe Stck Nadelwald)
 Schwarzes Laugk (i.d. Nähe Nadelwald)
 Hinter Gersch (Acker/Grünland)
 Nuglo (Acker/Grünland, i-d-Nähe Wiese)
 Am Fließ (Acker/Grünland, Nähe
 Nadelwd)
 Dubitz (Nähe Nadelwald, Acker/Grünland)
 Flur 3 (Byhlen)
 Gosels Berg (an Wiese, Acker/Grünland)
 Klinze (Acker/Grünland, z. Dorf hin
 Gartenland)
 Dorfstraße
 Butzener See
 Mutzila
 Schiwane
 Sagonze (Acker/Grünland)
 Rublina (dass.)
 wenden!

Flur 4 (Laasow Mochow)
 Rammolt-See
 Berg-See
 Flur 5 (Mochow Gr. Liebitz, Byhlen)
 Drusche-See; (Umgebung Nadelwald)

Butzen, Kr. Lübben.
 Flurnamen
 Aufgenommen durch Eberhard Redlich
 nach dem Schüler Petsch, 14 Jahre alt
 (Goethe-Schule in Lübben), ansässig in
 Butzen. Aufnahme Dez. 1953.-
 Schlag 1 – 4
 Sackrodde
 Nassens (zu Butzen u. Byhlen gehörig)
 Dubraue
 Knippeldamm
 Triff

[handschriftl.]
 Butzen, Kr. Lübben
 1928:
 „Vinizkeberge“
 „An der Pferdebahn“ heißen verschiede-
 ne Jahen, die an der vor 40 Jahren einge-
 gangenen Cottbus-Schwielocher Bahn lie-
 gen.
 „Ameisenläuschen“
 Vgl.: Gerhard Wiesner in „Unsere Lausitz“,
 Heimatbeilage der LLZ 1928 Nr. 130, 6. III

Die hinter „Flur1“ etc. eingeklammerten Angaben sind offenbar an die jeweilige Flur angrenzende Gemeinden. Es wird ersichtlich, daß F. REDLICH sowohl verschiedene schriftliche Quellen herangezogen, als auch mündliche Befragungen angestellt hat bzw. anstellen ließ. Den einzelnen Orten sind mitunter noch weitere Materialien, wie Quellenexzerpte oder Zeitungsartikel direkt beigelegt.

2. eine ON-Kartei der gesamten Niederlausitz (d.h. in ihren historischen Grenzen – über die Neiße hinaus) in einem fortgeschritten Stadium der Bearbeitung, die Lückenlosigkeit der Bearbeitung wurde noch nicht überprüft. Die Orte sind nach folgendem Schema aufbereitet:

Most =
 Hennersbrück, bey Peitze (Hauptmann 1761/415)
 Most, ten = ON.Heinersbrück, Kr. Kottbus und
 Wendisch Musta, Kr. Sagan Zwahr 1847/213

3. ein Mda.-Lexikon der Niederlausitz, offenbar im Stadium der Fertigstellung,

4. eine FamN-Kartei, auch sie weit fortgeschritten, sowohl als nach Orten sortierte Sammlung als auch als Lexikon, vor allem für folgende Orte: Gosda, Säritz, Missen, Werchow, Golßen, Hinnenberg, Terpt, Egstorf, Karcho, Zaacko, Beerenklau, Biebersdorf, Dürnhofe, Gröditsch, Hartmennsdorf, Krausnick, Krugau, Kuschkow, Neu-Lübbenau, Gr. Lubolz, Kl. Lubolz, Niewitz, Neuendorf, Neuzauche, Pretschen, Rietzneuendorf, Sacrow, Schlepzig, Schönwalde, Steinkirchen, Wittmannsdorf, Alt-Schadow (aufgeführt in der Reihenfolge der Quelle),

5. eine GewN-Kartei, die sich in der Entstehungsphase befindet.

Daneben findet sich noch eine Fülle anderen Materials, wie einzelne Quellenbearbeitungen, Literaturexzerpte, Zeitungsartikel, Protokolle mündlicher Befragungen und Korrespondenzen mit anderen Forschern und Gewährspersonen. Es sei darauf hingewiesen, daß dieses Material z.T. wenn auch nur in geringem Maße, den Rahmen der Niederlausitz verläßt. In der Abteilung Namenforschung wurde ein Verzeichnis erstellt, welches den Inhalt der Karteikästen detaillierter wiedergibt und dort ein-

sehbar ist. Dem sind einige Karten, die den Umfang der Bearbeitung für einen Teil des Materials topographisch widerspiegeln, beigelegt.

Zum Nachlaß gehören noch fünf Kisten mit der Aufschrift „Katalog der FIN-Bücherei“. Dabei besteht die Frage, ob es sich bei ihnen um eine in jahrelanger Arbeit gewachsene Zusammenstellung oder die Abschrift des Katalogs einer tatsächlich existierenden Bibliothek handelt. Auf letztere Möglichkeit weist eine in den Kisten 14 und 15 vorliegende Liste von Leihnehmern, für die Erste spricht jedoch, daß auf den zwar wohl ausnahmslos handschriftlich vorliegenden Karteikarten verschiedene Schriftstile und Schreibgeräte verwendet wurden. Den Umfang einer privaten Bibliothek dürfte der Katalog wohl sprengen.

Eine Numerierung der Kästen erfolgte im Zuge der Sichtung und dient der Ordnung und besseren Übersicht, stellt ansonsten jedoch eine eher willkürliche Zusammenreihung dar.

Zusammenfassend sei gesagt, daß das hier vorgestellte Material einen für die Namenforschung bedeutsamen Fundus darstellt, der in zukünftige Quellenstudien einbezogen werden müßte.

Anmerkung:

- 1 F. REDLICH, Beiträge zur Siedlungsgeschichte der Niederlausitz in namenkundlicher Sicht, hrsg. v. E. EICHLER, Cottbus 1983.